

Protokoll der 110. Jahresversammlung des VSA vom 10. Mai 1954 um 09.00 Uhr auf dem Bürgenstock

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des
établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **25 (1954)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine besondere Forderung ist die Anstalt für schwersterziehbare Jugendliche. (Es wird nötig sein, diesem notwendigen Typus einen anderen Namen zu geben, da dieser in den Fachkreisen gebräuchliche in der Öffentlichkeit Anstoss erregt.) Auch für diese ist aber das Vergeltungsprinzip überlebt; der Erziehungsversuch mit ganz spezifischen Mitteln darf nie aufhören.

Diese Differenzierung der Anstalten, wobei die Erzieherpersönlichkeit immer das entscheidendste Gewicht besitzt und die Differenzierung der Zöglinge wird erst die optimale Arbeitsteilung ermöglichen.

*

Gestatten Sie mir zum Schluss als Versorger, der Gelegenheit hatte, gewissermassen seine Wünsche für die Zukunft zu formulieren, eine wesentliche Feststellung. Wir haben immer wieder erfahren, dass auch in Heimen mit dunkeln Essälen als einziger Gemeinschaftsraum, mit Massenschlafsälen, zahlenmässig ungenügendem Personal von warmherzigen Erziehern Grosses geleistet wurde. Wir sind gerade solchen begnadeten Pädagogen zu tiefstem Dank verpflichtet. Dieses Gefühl kann uns aber doch nicht dazu verführen, diese Männer und Frauen mit Kindern in diesen düstern Verhältnissen stecken zu lassen bis ihre Nervenkraft verbraucht ist und sie dann zwangsläufig Fehler

begehen, für welche sie die öffentliche Meinung — die so wenig tat für eine Besserung — dann steinigt.

Darum dürfen wir selbst nicht die billigen Sprüche nachplappern: es kommt nur auf den Menschen an und nicht auf die Einrichtung und Mittel eines Heimes. Der Mensch ist das Entscheidende. Aber gerade die Besten helfen wir ruinieren, wenn sie in Nöten und Sorgen ersticken. Gute bauliche Ausgestaltung eines Heimes zu schöner, wohnlicher Atmosphäre, ausreichendes, qualifiziertes Personal, vorzügliche erzieherische Einrichtungen, Wohnstuben, getrennte Schul-Arbeitsräume, Spielplätze, werden solchen Erziehern ermöglichen, ohne dauernde Verdüsterung des eigenen Herzens durch Nöte und Sorge Wärme und Liebe auszustrahlen und damit das beste Klima zum Erfolg ihrer pädagogischen Anstrengungen zu schaffen.

Das Schlusswort

des Präsidenten war ein von Herzen kommender Dank, dafür, dass diese Tagung Mut gibt, in der Arbeit weiterzufahren, neue Wege zu suchen und Mut dazu, gemeinsam mit den Behörden die Bevölkerung aufzuklären und zur Mitarbeit zu veranlassen.

Protokoll der 110. Jahresversammlung des VSA vom 10. Mai 1954 um 09.00 Uhr auf dem Bürgenstock

Präsident E. Müller begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Jahresversammlung.

Einleitend teilt der Präsident mit, dass Herr A. Joss, Aktuar, seit längerer Zeit schwer erkrankt ist und deshalb nicht an der Jahresversammlung teilnehmen kann. Ein Blumengruss mit den besten Wünschen der Jahresversammlung wurde an Herrn Joss überwiesen.

Herr Hch. Baer hat die Organisation der Tagung übernommen. Seine grosse und zuverlässige Arbeit wird ihm herzlich verdankt.

Die *Traktandenliste* ist folgende:

1. Protokoll
2. Jahresbericht
3. Abnahme der Jahresrechnung
4. Festsetzung der Jahresbeiträge
5. Wahlen
6. Mutationen
7. Anträge
8. Fachblatt und Stellenvermittlung
9. Verschiedenes.

1. **Protokoll.** Das Protokoll der letzten Jahresversammlung wird genehmigt.

2. **Jahresbericht.** Der Präsident berichtet über die Durchführung der «RAHA» im Juni des letzten Jahres als wichtigstes Ereignis des abgelaufenen Berichtjahres. Der Erfolg dieser Ausstellung, die auf Initiative

von Quästor Schläpfer und Herrn Brücher, Acquisiteur unseres Fachblattes, durchgeführt wurde, war sowohl in materieller wie ideeller Beziehung über Erwarten gross. Bei einem Umsatz von rund 100 000.— Franken wurde ein Reingewinn von Fr. 15 709.40 erzielt, wovon Fr. 10 000.— der Vereinskasse und Franken 5709.40 einem Reservefonds für die Wiederholung dieser Ausstellung zugewiesen wurden. Der finanzielle Erfolg konnte nur dadurch erreicht werden, dass kein kostspieliges Organisations-Komitee gebildet wurde und die Leitung der Ausstellung ganz in den Händen von Herrn Schläpfer und Herrn Brücher lag, wobei Herr Schläpfer sich erneut als umsichtiger Finanz-Sachverständiger und Herr Brücher sich als Ausstellungs-Fachmann erwiesen.

Der Präsident wies darauf hin, wie notwendig es ist, die nötigen Geldmittel zu erhalten, um die ideellen Aufgaben des Vereins erfüllen zu können. So konnte im vergangenen Jahre dem *Heimgehilfen-Kurs* des Zürcher Kantonal-Verbandes mit einem Beitrag geholfen werden. Die finanziellen Mittel erlaubten im weiteren, für den Verein eine Wohnung an der Wiesenstrasse in Zürich zu mieten, in der nun die Bureaux des Vereins mit der Stellenvermittlung und des Acquisiteurs untergebracht sind.

Der Vorstand befasste sich auch mit dem Projekt einer *Wirtschafts-Beratung*. Es soll damit unsern Anstalten die Möglichkeiten geboten werden, spezielle Einkäufe rationeller tätigen zu können.

Die einzelnen *Kanton- und Regional-Verbände* arbeiten intensiv. So wurde vor allem der Fortbildung des Anstalts-Personals und einer engeren Zusammenarbeit mit der Presse besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Verschiedene *Angriffe* auf Anstalts-Vorsteher haben im weitem gezeigt, wie nötig es wäre, eine Rechts-hilfe zu schaffen. Auch diese Frage soll in der näch-
sten Zeit studiert werden.

Der Präsident schliesst seinen Jahresbericht mit einem optimistischen Hinweis auf die zukünftige Ent-
wicklung des Vereins. Aufgaben können heute an
Hand genommen werden, die früher wegen mangeln-
der finanzieller Mittel ausserhalb unserer Möglich-
keiten lagen.

3. Jahresrechnung. Nach Orientierung durch Quä-
stor *A. Schläpfer* über die Vereins-Rechnung, den
Fürsorgefonds und die Abrechnung der «RAHA» und
nach Verlesen der Revisionsberichte, wurde die Jah-
resrechnung unter Applaus, mit bester Verdankung
an Quästor Schläpfer, genehmigt.

4. Festsetzung der Jahresbeiträge. Die Finanzlage
des Vereins gestattet, von der an der letzten Jahres-
versammlung angekündigten Erhöhung der Mitglied-
beiträge abzusehen.

5. Wahlen. Es wurden keine Wahlen durchgeführt.
Die Jahresversammlung erteilt dem Vorstand die Be-
willigung, die Mitgliederzahl des kleinen Vorstandes
vorübergehend von 7 auf 9 zu erhöhen, um beson-
dere Arbeiten, wie Statuten-Revision, Wirtschafts-
Beratung, Rechts-Beratung, intensivieren zu können.
Gleichzeitig soll dadurch dem Nachwuchs im kleinen
Vorstand besondere Aufmerksamkeit geschenkt wer-
den. Die Personalfrage wird dem Vorstand überlassen.

6. Mutationen. Infolge Erkrankung unseres Aktuars
Joss konnte die genaue Mitglieder-Bewegung nicht
bekanntgegeben werden. Nach den Einnahmen an
Mitgliederbeiträgen konnte aber festgestellt werden,
dass der Bestand an zahlenden Mitgliedern ungefähr
gleich wie im Vorjahr geblieben ist.

Durch *Tod* sind von uns gegangen:

Direktor *Max Zeltner*, Albisbrunn;
alt Vorsteher *Jakob Brack*, Huttwil (früher Erzie-
hungsanstalt Masans);
alt Vorsteher *Jakob Zellweger-Alder*, Neuaffoltern
(früher Töchterheim Tagelswangen);
alt Vorsteher *Johannes Graf*, Uetikon (früher Anstalt
Marbach);
Direktor *Albert Hinderer*, Nervenheilanstalt Schössli,
Oetwil;
Frau *Anna Elisabeth Schweingruber-Zimmerli*, Wan-
gen (früher Stiftung Dapples);
Hausvater *Hans Roggli-Zürcher*, Kinderheim Bühl,
Wädenswil;
alt Vorsteherin *Wwe. Lina Anderledy-Ackermann*,
Luzern.

Nach einem kurzen Hinweis des Präsidenten auf
die Tätigkeit der Verstorbenen und auf die grosse
Lücke, die durch den Tod hervorragender Persönlich-
keiten des Anstaltswesens entstanden ist, ehrt die
Versammlung das Andenken der Verstorbenen durch
Erheben von den Sitzen.

Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich

Jahresversammlung

Donnerstag, den 1. Juli 1954, 10.00 Uhr, im «Rössli»,
Wald. Anschliessend Vortrag von Herrn Hs. Nydegger,
Zürich:

Anstalt und Öffentlichkeit — ein städtischer Verwalter erzählt

Mittagessen im «Rössli».

Nachmittags Besichtigung der Zürcherischen Heil-
stätte Wald mit Vortrag von Herrn Direktor Dr. E.
Haeffliger

«Fortschritte in der Bekämpfung der Tuberkulose»

Alle unsere Mitglieder und weitere Gäste sind
herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Zu *Veteranen* wurden ernannt:

Fräulein *Frieda Kägi*, neues Kinderheim, Oerlikon;
Herr *Hans Nyffeler*, Verwalter, Anstalt Kühlewil BE;
Herr und Frau *Abegglen*, Waisenhaus Burg, Murten;
alt Direktor *Hugo Bein-Vogt* und Frau, Bottmingen
(früher Waisenhaus Basel);
Herr *Joh. Reich-Brunner* und Frau, Bürgerheim,
Oberuzwil.

7. Anträge. Es liegen keine Anträge vor.

8. Fachblatt und Stellenvermittlung. Frau *Landau-
Schneebeli*, die unsere Stellenvermittlung ausgezeich-
net geführt hat, ist nach einem längeren Urlaub end-
gültig zurückgetreten, um sich ganz ihrer Familie
widmen zu können. Ihre ausgezeichnete Arbeit wird
bestens verdankt. An ihre Stelle ist Fräulein *Anna
getreten*, die seit Juni 1953 die Stellenvermittlung
führt und sich recht gut eingearbeitet hat.

9. Verschiedenes:

1. Die Jahresversammlung erteilt dem Vorstand die
Bewilligung, im *Jahre 1955* wieder eine *Ausstellung
über rationelles Haushalten* durchzuführen. Mit der
Durchführung dieser Aufgabe werden wiederum die
Herren *Schläpfer* und *Brücher* betraut.

2. Die Jahresversammlung erteilt dem Vorstand
die Kompetenz, das Projekt einer *Wirtschafts-Bera-
tung* weiter zu studieren und die dazu notwendigen
Verhandlungen und Beschlüsse zu tätigen.

3. Der Vorstand wird ermächtigt, unverzüglich die
Frage einer unentgeltlichen *Rechtsberatung* der Mit-
glieder zu prüfen.

4. Folgende *Vergabungen* konnten verdankt wer-
den:

- a) Als letztes Vermächtnis hat Herr alt Vorsteher
Graf dem Hilfsfonds Fr. 500.— vermacht.
- b) Die Firma *Henkel & Co. AG* hat uns wiederum an-
lässlich unserer Tagung einen Betrag von Fr. 300.-
zugewiesen.

Die Vergabungen wurden durch den Präsidenten
gebührend verdankt. — Schluss der Jahresversamm-
lung 10.00 Uhr.

Der Präsident: Der Aktuar i. V.:
E. Müller. *Hch. Baer.*